

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Beleggeld

Nr. 77.

Freitag den 31. März.

1905.

Abonnements-Einladung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartalswechsel bitten wir unsere auswärtigen Leser, das Abonnement auf den „Merseburger Correspondent“ bei den Postanstalten oder den Briefträgern baldigst erneuern zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes vom 1. April d. J. ab keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche

Abonnementpreis

beträgt bei der Post 1 Mk. 20 Pf. (ohne Bestellgeld), bei unseren Ausdrückern 1 Mk. 20 Pf. und in unseren Ausgabestellen 1 Mk.

Zusätze

finden bei der ständig wachsenden Auflage unseres Blattes stets eine erfolgreiche Verbreitung und gewähren hier bei dreimaliger Aufnahme ein und desselben Inserats **16%** dreimaliger Aufnahme **20%** Rabatt.

Hochachtungsvoll
Expedition und Redaktion
des „Merseburger Correspondent“.

Deutschland, Frankreich und Marokko.

Unter der Spitzmarke „Dom zweiten Tunis“ wird der „Südd. Reichsfor.“ hoffentlich aus Berlin geschrieben:

Die Haltung der ministeriellen Pariser Presse gegenüber dem Eintritten Deutschlands für die Zukunft seiner wirtschaftlichen Interessen in Marokko bleibt widerspruchlos. Man sucht den Anschein zu erwecken, als sei zwischen Frankreich und seinem östlichen Nachbar in der marokkanischen Frage alles in Ordnung oder doch auf dem besten Wege, nachträglich in Ordnung gebracht zu werden, und gleichzeitige Bespannungen auf, die über den unermindert fortwährenden Gegensatz der beiderseitigen Grundansichten keinen Zweifel lassen. Marokko soll ein zweites Tunis werden, — diese Erklärung des „Journal des Debats“ demostriert von neuem die französischen Zukunftspläne; sie beweist aber auch, wie wenig Frankreich für die Gegenwart bereit ist, sich bei seinen Unterhandlungen in bezug auf „Synthus“ aller handelsbetreibenden Länder zu bezeichnen. Dem Marokko zu einem zweiten Tunis werden zu lassen, ist gerade das, was den wirtschaftlichen Bedürfnissen dritter Mächte nicht entspricht, die auf Grund des status quo an der Beschließung des Reiches ihren Anteil nehmen wollen. Die publizistische Verteidiger des Herrn Delcassé mögen sich drehen und winden, wie sie wollen. Sie sind außer Stande, zu beweisen, daß die französische Diplomatie sich von Deutschland eine Erklärung geholt hat, die als Zustimmung des Berliner Kabinetts zu Frankreichs „neuer“ Marokko-Politik“ gedeutet werden könnte. Diese Zustimmung ist weder erbeten, noch erteilt worden. Es war daher eine Inforettheit, daß die französische Vertretung in bezug bei den Marokkanern den Glauben erregen wollte, sie sei für ihre Forderungen im Besitz eines europäischen Mandats. Die Beugnahme auf europäische Genehmigung hat für eine Sache, der Deutschland nicht zustimmt, keine Gültigkeit. Der „Times“-Korrespondent Harris war durchaus berechtigt, auf dieses quid pro quo hinzuweisen. Pariser offizielle Stimmen haben den Zwischenfall im Sinne fremder

Intriguen gegen Frankreich darstellen wollen. In Wahrheit ist aber für die mit dem internationalen Stand der Marokkofrage nicht zusammenstimmenden Einbrüche, die in bezug auf maurischer Seite durch das Auftreten der französischen Gesandtschaft erweckt und jetzt berichtet worden sind, kein Dritter verantwortlich zu machen.

Die politische Bedeutung des Kaisersbesuches in Tanger, die man von Paris aus, wenn auch ohne innere Ueberzeugung, hinweg zu leugnen sucht, liegt in der Feststellung, daß Deutschland seine Beziehungen zu dem souveränen Sultan von Marokko und zu seiner Regierung an Frankreich nicht abgetreten hat und nicht abtreten wird. Zu dieser Klärung des Sachverhalts sind wir gegenüber gewissen Verdächtigungen genötigt und zur Abwehr der Politik monopolistischer Auffassung, die aus Marokko eingehandeltermaßen ein französisches Sperrgebiet machen will, durch unsere wohlworbenernen, weiterer Entwicklung fähigen wirtschaftlichen Interessen berechtigt.

Russland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz nichts Neues! Sämtliche heute vorliegenden Ereignisse betreffen die Ereignisse in den Tagen der Schlacht von Mukden. Nachrichten über Geschiebe oder sonstige Vorkommnisse in der Manschurei selbst liegen nicht vor. Der lange vermisste und gefangen gebliebene österreichische Generalabschnittscommandant Graf Szepewitz, der als Militärattaché den Feldzug in Ostasien auf russischer Seite mitmachte, hat sich bereits eingeschifft. Graf Szepewitz hat die Schlacht bei Mukden im Korps des Generals Rennenkamps mitgemacht und ist unverwundet geblieben.

Ueber die Umstände, unter denen die Korrespondenten verschiedener Tagesblätter bei der russischen Armee in der Gegend bei Tieling in japanische Gefangenschaft geraten, wird dem „New York Herald“ telegraphiert: Eine russische Kolonne, 5000 Mann stark, bei welcher mehrere Korrespondenten sich befanden, lagerte in der Nacht zum 11. d. M. im Tale von Talenpuzje bei Tieling. Die Abteilung wurde im Morgengrauen von der japanischen Kaisergarde umzingelt und war eine Viertelstunde hindurch einem furchtbaren Schrapnellfeuer ausgesetzt. Der Kommandant stieß ein Entsetzen um, das unmöglich, Schicksal wurde die Kolonne gefangen genommen.

Der Liao wurde am Dienstag, nach einer Meldung des „Neuerstischen Bureaus“, von der japanischen Verwaltung für eisfrei erklärt. 22 Schiffe kamen in den Hafen von Mutschwang und brachten eine Menge Vorräte, welche, auf Schuppen verpackt, den Liao aufwärts abgeschickt wurden.

Zur Friedensfrage veröffentlicht das „Neuerstische Bureau“ ein Telegramm aus Peking, wonach Russland einen allgemeinen Umriß der Bedingungen gegeben habe, unter denen es bereit sei, in Friedensverhandlungen einzutreten. Dienstag abend habe angeblich glaubwürdig verlautet, daß dank den guten Diensten der Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreichs die Friedensfrage jetzt praktische Gestalt angenommen habe.

Zur Lage in Russland.

Der Zar hat an den Warschauer Generalgouverneur ein Reskript gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß sich mit der Erneuerung des bürgerlichen Lebens im Reichsgebiet in den bevorstehenden letzten 40 Jahren eine Reihe von Bedürfnissen hervorgerufen hätten, denen die Regierung jetzt besondere Aufmerksamkeit schenke. Die Verhinderung der Feinde der Rechtsordnung, Wären hervorzuweisen, verbinden eine ruhige Erörterung der Bedürfnisse. Gleichzeitig äußerten einige Gruppen der polnischen Gesellschaft übermäßige Ansprüche bezüglich der Grenzen der Anwendung der Staatsprache,

welcher im ganzen Reiche eine gebührende hohe Bedeutung gesichert bleiben müsse, aber ohne überflüssige ungedehte Verdrängung der örtlichen Sprachen. Demgemäß beauftragt der Kaiser den Generalgouverneur, unter geschäftlicher fester Unterdrückung der fälschlich hervorgerufenen Wären, an die Ausarbeitung von Reformen zu schreiben, die als notwendig anerkannt werden für das Gedeihen des untrennbar mit den übrigen Teilen des russischen Staates verbundenen Gebietes.

In einer Zusammenkunft der Abdelsmarschälle von zwanzig Gouvernements in Moskau wurde eine Resolution angenommen, in der gesagt wird: Die öffentliche Meinung hat das bürokratische Polizei-Regime verurteilt. Der Krieg hat die Unordnung in der Staatseconomie, der Zustand der Unordnung im inneren Leben einbüßt. Durch eine Reihe von Petitionen, Bittschriften und Resolutionen hat die öffentliche Meinung Rußland einen großen Dienst erwiesen. Mit der Kundgebung vom 3. März hat der Kaiser eine neue Bahn in der Geschichte eingeschlagen. Man braucht die gegenwärtige Ordnung nicht zu tabeln. Mehr wert ist es, die Arbeit aufzunehmen. Dies allein kann die erregten Gemüter beruhigen. Die Versammlung nahm ferner folgende Resolution an: Rußland als das größte Reich der Welt muß sich eine eigene Regierungsgestalt erkunden. Die Selbstherrschschaft ist unerfüllbar. Die Volksvertretung soll nur zu dem Zweck gebildet werden, den Kaiser von den Bedürfnissen des Volkes in Kenntnis zu setzen und nicht um die Selbstherrschschaft zu beschränken. Die Volksvertreter müssen das Recht haben, das Budget und ebenso gesetzgeberische Fragen zu beraten.

Die Beratungen zur Einberufung einer Volksvertretung sollten am heutigen Mittwoch in Petersburg unter dem Vorhild des Ministers Bulgyn in ihren Anfang nehmen. Wäre soll sich nach Blättermeldungen bemühen, noch vor der Durchführung dieser Beratungen ein Gesetz über Pressefreiheit und Senatsreform sowie über die Beförderung der Altgläubigen zustande zu bringen.

Die Unruhen im Reiche wollen kein Ende nehmen. In Jalta begannen Sonntag abend um 6 Uhr von neuem die Zusammenrottungen. Im zweiten Polizeirevier richtete eine Volksmenge Zusammenrottungen an und beleidigte Polizeibeamte. Von da zog die Menge zum Hauptpolizeiamt und dem Gefängnis. Schaulustigen wurden eingeschlagen und die Anstalten beschädigt. Das Hauptpolizeiamt wurde zerstört und dreizehn im Gefängnis gefangen gehaltene Personen in Freiheit gesetzt. Dann wurde versucht, das Gefängnis in Brand zu setzen; dies gelang aber nicht. Die Menge teilte sich dann in einzelne Gruppen, welche die Läden und Restaurants zerstörten. Gegen Mitternacht wurden mehrere Läden angezündet und die Feuerwehre am Löschen verhindert, so daß einige Läden ausbrannten. Um 4 Uhr morgens war die Ruhe wieder hergestellt. Die Bevölkerung blieb aber erregt. Nach amtlichen Mitteilungen aus Tiflis brachen die Leute des Bezirks Schorapan alle Beziehungen mit den Dreibänden ab. Sie wenden sich an geheim von ihnen gewählte Vertreter und weigern sich, Abgaben und Ablösungsgelder an die Gutsbesitzer zu bezahlen, da sie den Boden als ihr Eigentum betrachten. Ein am 14. d. Mts. in Bielogory wegen Verstoßes der Brandstiftung verhafteter Mann wurde von einer Menge gewaltfam befreit. — In Gharlow'schen Gouvernementsbezirk Moroschka fanden Bauernunruhen statt. Das in Achyeta garnisonierte Dragoner-Regiment, welches auf den Kriegsschauplatz abgehen sollte, wurde in die Dörfer abgeschickt, um die Ordnung herzustellen. — In Kalisch wurde am Montag ein Haus von Landleuten, die mit Geshwehen, Messern und Stöden bewaffnet waren, verhaftet. Die Landleute hatten die Arbeiter gezwungen, die Arbeit niedezulegen und hatten dann Plünderungen verübt. — Auch auf vielen Gütern des Bezirks

Windaun sind Unruhen ausgebrochen, zu deren Unterdrückung Truppen abkommandiert sind.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef hat am Mittwoch den Vorkämpfer von Szogyeny...

Frankreich. Zu der Vorlage betreffend die Trennung von Kirche und Staat haben die fünf französischen Kardinäle...

England. Im englischen Unterhaus brachte am Dienstag der Kriegsminister das Armeebudget ein...

Spanien. In Andalusien ist ein Aufstand ausgebrochen. Gruppen von Arbeitern zogen durch die Straßen der Städte Jaen, Sevilla und Cordoba...

Bulgarien. Zur mazedonischen Vanden-Bewegung meldet das Wiener Tel.-Bur. aus Sofia: Die seit längerer Zeit bestehende Uneinigkeit der Führer der inneren Organisation...

Türkei. Nach einer Meldung des Wiener Tel.-Bur. aus Konstantinopel haben am Montag die Freireisenden Malekoffen...

Deutschland.

Berlin, 30. März. Aus Lissabon wird gemeldet: Die Abordnungen der deutschen Kolonien von Lissabon und Porto wurden Dienstag abend im Palais Belem...

Prinz Albrecht. Das deutsche Schulschiff „Hertha“ mit dem Prinzen Albrecht an Bord ist Mittwoch mittig in Neapel eingetroffen.

Der nationalliberale Landtagsabg. Franken hat nach dem Rhein-Welt. Tagebl. seine Posten als Vorsitzender des Evangelischen Arbeiterbundes niedergelegt.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 29. März.) Der Reichstag erledigte heute zunächst in dritter Lesung die Militärvorlage...

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 29. März.) Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Novelle zum Vergleiche betr. die Stilllegung der Zechen...

Herrnhauhaus. (Sitzung vom 29. März.) Das Herrnhauhaus legte am Mittwoch die Etatsberatung fort. Eine Reihe von Etats wurden ohne erhebliche Debatte erledigt.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat am Dienstag den Antrag

betr. die Sonntagsruhe für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter der Regierung zur Erziehung überwiesen und den Antrag des Freiherrn v. Jellib, welcher wünscht, daß die vom Hause jetzt beschlossenen Stellenzulagen...

Die Petitionskommission des Reichstages hat am Mittwoch der Regierung zur Erziehung zu überweisen beschließen die Wilschris über die Entschädigung der Anstifter auf Samoa...

Die Wahlforschungskommission des Reichstages hat am Mittwoch des Reichstages hat am Mittwoch des Reichstages hat am Mittwoch des Reichstages...

Vorkünftig zeigt man im Abgeordnetenhaus, nachdem die beiden Vergesse am Mittwoch die erste Lesung vollzogen haben, die beste Aussicht, sie noch in dieser Session zur Verabschiedung zu bringen.

Die Verabschiedung des Etats im Reichstag am Donnerstag, spätestens Freitag, ist nunmehr gesichert.

Falls die Nachtrags Etats ebenfalls noch am Freitag zur Verabschiedung gelangen können, soll der Sonabend für Fortsetzung der Wählprüfungen frei gehalten werden. Es ist anzuerkennen, daß der Vorsitzende der Wählprüfungskommission...

Vermischtes.

(Ein Jedermann in Deutschland.) Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß in Deutschland ein recht stattlicher Jedermann steht, wie er wohl sonst nirgends vorkommen dürfte.

(John Rockefeller.) Der reichste Mann Amerikas, der jedes Jahr 40 Millionen Markt an Schulen, Kirchen und Wohlthätigkeitsanstalten verleiht, hat von der Verpflichtung der Vereinigten Staaten eine Bädigung erhalten...

Reichskrone.
Sonntag den 2. April cr.,
abends 8 Uhr,
Grosses Eröffnungs-
Konzert,
 ausgeführt von der hiesigen Stadt-
 Kapelle (Dir. Fr. Hertel).
Gut gewähltes Programm.
 Entrée a Person 30 Pfg.
 Nach dem Konzert:
großer Ball.

Buchdrucker-Verein
„Gutenberg“
 Sonntag den 2. April, abends 8 Uhr,
Tänze
 im „Zibelt“
 Untere sonst eingeladenen Gäste sind
 willkommen.

Technischer Verein Merseburg
 Morgen Sonnabend
Vortragsabend.
 Kollegen willkommen.

Kaufmännische
Fortbildungsschule.
 Der neue Kursus beginnt
Mittwoch den 2. April d. J.,
 nachmittags 2 Uhr,
 in der gebobenen Knabenstraße.
 Anmeldungen nimmt entgegen
Grempler, Weber, Breitelstraße 10.

Wer will Eheglück
u. Wohlstandsziel?
 Die Weltmanns übergehende Hofküche. Die
 verkauft gratis **C. A. Schabel,**
 Feingewerstraße 21 in Halle a. S.

Erdbeerpflanzen
 (Kart. Noble),
 Stiefmütterchenpflanzen 1a.
 billig abgegeben Feinwerstraße 1.
Merseburger Färberei
 und chemische Waschanstalt
 von
Max Wirtz, Gothardsstr. 40
 (Niederlage Tüll über Schützenhaus)
 bringt sich in empfehlende Erinnerung.
 Beste Ausführung für alle in das Fach
 schlagende Arbeiten.

Zeitungs-Druckerei
 und **Backpapier**
 hat auch in größeren Posten billigst abgegeben
Buchdruckerei Th. Rössner.

Saatwicken
 offeriert billigst **Carl Herfurth.**
Salat-Anguster-Kartoffeln
 sind zu verkaufen.
Ernst Vogel, Bierstraße „Halber Mond“.

Möbel aller Art
 kaufen Sie unbedingt
 am besten u. billigsten
 direkt in der größten
 und leistungsfähigsten
 Möbelfabrik von
C. Hauptmann,
 Zehnerstr. 8, Krameln u. W. Ansfel.
 Halle a. S., H. Wierstraße 24/26
 Entente Zahlungsbedingungen.
 Transport gratis p. Bahn od. eig. Beistütze

Murillo-Platte,
 extra rapid, ist die Beste für jede Art
 Aufnahmen. Es ist die empfindlichste
 Platte, von großer Klarheit, feiner Zeichnung,
 großem Silberreichtum.
 6x9 9x12 12x16 12x16 1/2
 13x18 2,55 18x24 5,60 für 12 Stück.
 12 1,70 2,30 2,50
 13x18 2,55 18x24 5,60 für 12 Stück.
Eisenberger Reformplatte, besonders billig, tabellos
 6x9 9x12 12x16 1/2 13x18 18x24 12 Stück.
 12 1,70 1,70 1,55 3,85
Max Wergien, Halle a. S., Neumhäuser 4,
 Spezialgesch., (Nähe Markt).
 Fernsprecher 1840.

Palmbaum.
 Merseburg. Restaurant. Oberburgstr. 4.
 Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefl.
 Kenntnisnahme, daß ich die Bewirtschaftung obigen Lokales am 1. April
 übernehme. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden
 Gäste voll und ganz zu befriedigen. Am gütigen Zuspruch bittet
Eugen Hille, Dekonom der Neumarkt-Schützen-
 gesellschaft zu Halle a. S.

Sämtliche Neuheiten der
Frühjahrs- u. Sommersaison 1905
 sind in überaus großer Auswahl eingetroffen und werden in meinem Atelier
 auf das sorgfältigste nach
 neuesten Modellen
 angefertigt. Großes Lager fertig garnierter
Damen-, Mädchen- und Kinderhüte.
 Bestellungen und Modernisierungen erbitte baldigst.
 Spezialhaus für Damenputz
Ww. B. Pulvermacher.

NAUM & BURG **ZEITZ** **M & W**
Briketts u. Presssteine
 in nur besten Qualitäten liefere ab 1. April zu
Sommerpreisen
 und sehr gefl. Bestellungen gern entgegen.
Eduard Klaus.

RAUMANN'S Germania-
Fahrräder
 mit neuester Torpedo-Freilaufnabe
 sind angesetzt die besten.
Seidel & Naumann, Dresden.
 Seidel & Naumann sind langjährige Lieferanten der Militär-
 behörden im In- und Auslande und alleinige Lieferanten
 der Kaiserlich deutschen Reichspost.
 Seidel & Naumanns Motorzweiräder haben überall vollsten
 Anklang gefunden und sich bereits viele Anhänger erworben.
 Vertreter: **H. Baar, Markt 3.**
 Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung. Reparaturwerkstatt.

Sonntag den 2. April trifft wieder
 ein großer Transport prima erstklassiger
belgischer Pferde
 bei mir ein.
H. B. Kremmer,
 Pferdehandlung, Merseburg, Gasthof „Alte Post“.
 Telephon Nr. 367.

Kaiser-Wilhelmshalle.
Welt-Panorama.
Neu! Riviera. Neu!
 Nizza, Monaco, Monte Carlo.
 Nächste Woche: — Die Breuden. —
 Sämtliche Karten haben bis 15. April Gültigkeit.

Musiker-Verein
 Merseburg.
 (Hertel'sche Kapelle.)
 Sonntag den 2. April
Kränzchen i. Meuschau
 (Schmidt's Gasthaus).

Siebers Restaurant.
 Heute abend Salzknochen.

Hubold's Restauration.
 Heute
Schlachtfest.
Pfänder
 nach dem Lehman bejagt diebst.
 Lehrgabe 26, part.

Unterricht
 in der einfachen und doppelten Buchführung,
 sowie Korrespondenz, ertheilt verehrtester Buch-
 halter. Näheres
Brühl 4, 1.

Ein Geschirrführer
 wird angenommen. **Hertel, Saalstr.**
 Ein kräftiger Junge, welcher Thieren die
 Schule verliert, als

Laufbursche
 gesucht. Meldungen von 12-1 Uhr mittags
 Gothardsstraße 39, Boden.

Kutscher,
 gebierter Kavallerist bevorzugt, findet gute
 Stellung durch
Frau Henriette Langenheim,
 Stellenvermittl., Schmalzstraße 21.
 Näheres u. jüngere Mädchen sucht **d. E.**
Für 4-6 Tage
 werden 3 oder 4

Scheuerfrauen
 gesucht. Zu melden
 Weichensteierstraße 11a.

Einen Lehrling
 sucht **Aug. Preusser, Wäldemitt.**

Ein Lehrling,
 der die Bäckerei gründlich erlernen will, wird
 unter günstigen Bedingungen gesucht. Zu er-
 fragen in der Exped. d. Bl.

Peitschenhobler,
 sowie kräftiger
Arbeitsbursche
 per sofort gesucht.
F. E. Wirth & Sohn, Hallestraße 9.
 Suche sofort erfahrenen

Mann bei Pferde
H. Brüning.

Junges Mädchen, in Küche und
 Haus erfahren
 sucht Stellung zum 1. oder 15. April. Zu
 erfragen **H. Ritterstraße 4, im Laden.**

Ein junges Mädchen, zuverlässiges
Dienstmädchen
 wird bei hohem Lohn per 15. Mai gesucht.
 Zu erfragen **H. Ritterstraße 4, im Laden.**

Ein junges Mädchen als
Aufwartung
 für den ganzen Tag gesucht.
 Lindenstraße 6, 2. Etage.

Herrschaftl. Kutscher
 (gebierter Kavallerist) wird für sofort bei gutem
 Gehalt nach auswärtig gesucht durch
Frau Bertha Kassel, Stellenvermittl.,
 Seitenbentel 3.

Mädchen, Stuben- u. Hausmädchen
 suchen und erhalten bei hohem Lohn gute Stellung
 durch **Frau Pfeiffer, Stellenvermittl.,**
 Gothardsstraße 21.

Anchte und Mädchen aus Land, sowie
 Konfirmanden erhalten sofort gute Stellung.
d. E.
 Gutlohnenden Nebenverdienst ver-
 schaffen sich erprobte Personen durch Ver-
 trieb meiner billigen Ehrenblätter für Gastwirte
 und Private. **M. Köhling, Schilderfabrik,**
 Wladau i. S.

Bettstellen mit Matratzen

in großer Auswahl von 15 Mk. an empfiehlt
Louis Albrecht,
 Vintertstraße 4.

Kieslich's Adler-Kitt
 für Glas, Porzellan, Marmor u. empfiehlt
Wilh. Kieslich,
 Adler-Drogerie.

Adolf Schäfer
 Entenplan 1 empfiehlt
 in den verschiedensten Preislagen bei
5 Proz. Rabatt.



Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert
 prompt
Hans Crome,
 Einbeid 628.
 Vertreter gerührt, Katalog gratis.

Matrazendrelle,
 Sofabezüge, Dekorationsplüsch
 liefert metereweise allerbilligst
 Verlagsdruckerei

Paul Thum, Chemnitz.
 Muster franco gegen franco Mühsendung.
 Der beste Düngeer ist

Peru-Guano

„Füllhornmarke“
 der sich seit vierzig Jahren bei allen
 Kulturen vorzüglich bewährt hat.

Echt bayr. Malzucker
 vorzügliches Süßemittel
 empfiehlt **Paul Näther.**

Zur Aussaat

empfehle
Luzerne, Rotklee,
Wicken, Rübenkern
 in bester feinstgigster Ware.
R. Bergmann, Markt 30.

Mastrindfleisch und Kalbfleisch

empfehle
L. Kürnberger.

Strohullacke

in allen Farben empfiehlt
Wilh. Kieslich, Adler-Drogerie.

Lichtbad „Helios“

am Gotthardsteich.
 Elektrische Lichtbäder, Bestrahlungen,
 Ausgezeichnete Massage, Wechsel-
 strom, Bäder für Herz- u. Nerven-
 schwache, Kränktereuren u. Glühende
 u. Aneisy, Anstalt für chemisch-
 mikroskopische Urinuntersuchungen.
 Geöff. von 8 Uhr früh bis 8 Uhr
 abends. **E. Träger.**

G. Hoffmann

Markt 11,
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
 [bietet das]
Neueste der Saison

in Kleiderbesähen, Spitzen und
 Einsähen, Knöpfen,
 seidenen Bändern, Gürteln,
 Handschuhen und Corsets.
 Futterstoffe und sämtliches Material zur Schneiderei
 in gediegenen Qualitäten.
 Bei Einkäufen

5 Prozent Rabatt.

Blitzableiteranlagen

bewährter Konstruktion, sowie Prüfen aller Leitungen
 werden bei billiger Preisstellung ausgeführt von
R. Hetzscholdt jun.,
 Dachdeckermeister, Lindenstraße 5a.

Restetage

Die sich während der letzten Monate angehäuften



von Stoffen aller Warenarten sind zusammengestellt und
 kommen von heute Freitag ab

außergewöhnlich
 billig zum Verkauf.

Otto Dobkowitz,

Merseburg. Entenplan 3.



50 Stück
 beste und schwerste hochtragende und
 neumilchende



stehen Sonnabend den 1. April bei
 mir zum Verkauf.

L. Nürnberger.

Confirmations-

Geschenke für Mädchen

Confirmations-

Geschenke für Knaben

Confirmations-

Karten, reiz. Neuheiten

Hochzeits-

Geschenke

grossartige Neuheiten

Geburtstags-

Geschenke

riesige Auswahl.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstraße 90.
 Größtes Spezialhaus
 für Galanterie- und Spielwaren.

Ein heller



verwendet stets
Dr. Oetker's
 Backpulver
 Vanillin-Zucker
 Pudding-Pulver
 à 10 Pfg.
Fructin
 bester Ersatz für
Honig.
 Milchwirtschaft bewährte Marken gratis
 von den besten Geschäften.

Gänzlicher Ausverkauf!

des Coja'schen
 Warenlagers.

N. a.: 10 Kleidergränze,
 Vertikows, Kommoden,
 Kücheneische, Spiegel
 in bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Wohnungswechsel

empfehle meine vorzüglichsten
**Haus-, Straßen-
 und Stubenbesen**
 in Nohhaar-Borsten und Bislava.

E. Müller,

Seifen, Parfüms und Lichtgeschäfte.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

5 Prozent Rabatt.
 Hochfeinen

Sauerkohl,

2 Pfd. 25 Pf., empfiehlt

W. Schumann, Interatzenburg
 Nr. 20.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Möbel, Betten, Wäsche,
 Kleidungsstücke, Uhren,
 Fahrräder, Altkümmern**

jeber Art, sowie ganze Nachlässe und Einricht-
 ungen kauft stets zu höchsten Preisen
Louis Albrecht,
 Vintertstraße 4.

Siehezu eine Beilage.

Merschburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonamtstück Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Bestellgeld

Nr. 77.

Freitag den 31. März.

1905.

Abonnements-Einladung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartalswechsel bitten wir unsere auswärtigen Leser, das Abonnement auf den „Merschburger Correspondent“ bei den Postanstalten oder den Briefträgern baldigst erneuern zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes vom 1. April d. J. ab keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche

Abonnementspreis
beträgt bei der Post 1 Mk. 20 Pfg. (ohne Bestellgeld), bei unseren Aussträgern 1 Mk. 20 Pf. und in unseren Ausgabestellen 1 Mk.

Zusätze

finden bei der ständig wachsenden Auflage unseres Blattes stets eine erfolgreiche Verbreitung und gewöhnen wir bei dreimaliger Aufnahme ein und desselben Inzerats

16% Prozent, bei mehr als 20%
dreimaliger Aufnahme

16% Rabatt. Hochachtungsvoll

Expedition und Redaktion
des „Merschburger Correspondent“.
Deutschland, Frankreich und Marokko.

Unter der Spitzmarke „Vom zweiten Tunis“ wird der „Ebd. Reichsform.“ hochformatig aus Berlin geschrieben:

Die Haltung der ministeriellen Pariser Presse gegenüber dem Gelingen Deutschlands für die Zukunft seiner wirtschaftlichen Interessen in Marokko bleibt widerspruchsvoll. Man sucht den Anschein zu erwecken, als sei zwischen Frankreich und seinem östlichen Nachbarn in der marokkanischen Frage alles in Ordnung oder doch auf dem besten Wege, nachträglich in Ordnung gebracht zu werden, und stellt gleichzeitig Behauptungen auf, die über den unvermindert fortdauernden Gegensatz der beiderseitigen Grundansichten keinen Zweifel lassen. Marokko soll ein zweites Tunis werden, — diese Erklärung des „Journal des Débats“ demaskiert von neuem die französischen Zukunftspläne; sie beweist aber auch, wie wenig Frankreich für die Gegenwart berechnigt ist, sich bei seinen Unterhandlungen in bezug als „Syndikus“ oder handelsfreienden Länder zu bezeichnen. Denn Marokko zu einem zweiten Tunis werden zu lassen, ist gerade das, was den wirtschaftlichen Bedürfnissen dritter Mächte nicht entspricht, die auf Grund des status quo an der Erschließung des Reiches der Herrschaft Anteil nehmen wollen. Die publizistischen Verteidiger des Herrn Delcassé mögen sich drehen und winden, wie sie wollen. Sie sind außer Stande, zu beweisen, daß die französische Diplomatie sich von Deutschland eine Erklärung gesichert hat, die als Zustimmung des Berliner Kabinetts zu Frankreichs „neuer“ Marokko-Politik“ gedeutet werden könnte. Diese Zustimmung ist weder erbeten, noch erteilt worden. Es war daher eine Anfechtung, daß die französische Vertretung in bezug bei den Marokkanern den Glauben erregen wollte, sie sei für ihre Forderungen im Besitz eines europäischen Mandats. Die Bezugnahme auf europäische Gemächigkeit hat für eine Sache, der Deutschland nicht zustimmt, keine Gültigkeit. Der „Times“ Correspondent Harris war durchaus berechtigt, auf dieses quid pro quo hinzuweisen. Kaiserliche offizielle Stimmen haben den Zwischenfall im Jahre fremder

Intriguen gegen Frankreich darstellen wollen. In Wahrheit ist aber für die mit dem internationalen Stand der Marokkofrage nicht zusammenstimmenden Einbrüche, die in bezug auf maurischer Seite durch das Aufsteigen der französischen Gesandtschaft erweckt und jetzt berichtigt worden sind, kein Dritter verantwortlich zu machen.

Die politische Bedeutung des Kaiserbesuches in Tanger, die man von Paris aus, wenn auch ohne innere Ueberzeugung, hinweg zu leugnen sucht, liegt in der Feststellung, daß Deutschland seine Beziehungen zu dem souveränen Sultan von Marokko und zu seiner Regierung an Frankreich nicht abgetreten hat und nicht abtreten wird. Zu dieser Klärung des Sachverhalts sind wir gegenüber gegläubten Verdunkelungen genötigt und zur Abwehr der Politik monopolistischer Auffassung, die aus Marokko eingetandenermaßen ein französisches Sphäregbiet machen will, durch unsere woblentworfenen, weiterer Entwicklung fähigen wirtschaftlichen Interessen berechtigt.

Russland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz nichts Neues! Sämtliche heute vorliegenden Depeschen betreffen die Ereignisse in den Tagen der Schlacht von Mukden. Nachrichten über Gefechte oder sonstige Vorkommnisse in der Mandchurlei selbst liegen nicht vor. Der tapere vermisste und gefangen gebliebene österreichische Generalstabschef Graf Seydewitz, der als Militärattaché den Feldzug in Ostasien auf russischer Seite mitmachte, hat sich bereits eingefunden. Graf Seydewitz hat die Schlacht bei Mukden im Korps des Generals Rennenkampf mitgemacht und ist unverwundet geblieben.

Ueber die Umstände, unter denen die Korrespondenten verschiedener Tagesblätter bei der russischen Armee in der Gegend bei Tieling in japanische Gefangenschaft gerieten, wird dem „New York Herald“ telegraphiert: Eine russische Kolonne, 5000 Mann stark, bei welcher mehrere Korrespondenten sich befanden, lagerte in der Nacht zum 11. d. M. im Tale von Talenpu bei Tieling. Die Abteilung wurde im Morgengrauen von der japanischen Kaisergarde umzingelt und war eine Viertelstunde hindurch einem furchtbaren Schrapnellfeuer ausgesetzt. Der Kommandant fiel, ein Entrinnen war unmöglich. Schließlich wurde die Kolonne gefangen genommen. Der Liao wurde am Dienstag, nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“, von der japanischen Verwaltung für eisfrei erklärt. 22 Schiffe kamen in den Hafen von Niutschwang und brachten eine Menge Vorräte, welche, auf Tschunken verpackt, den Liao aufwärts abgeschickt wurden.

Zur Friedensfrage veröffentlicht das „Reutersche Bureau“ ein Telegramm aus Petersburg, wonach Rußland einen allgemeinen Umriß der Bedingungen gegeben habe, unter denen es bereit sei, in Friedensverhandlungen einzutreten. Dienstag abend habe anscheinend glaubwürdig verlautet, daß dank den guten Diensten der Vereinigten Staaten von Amerika und Frankreichs die Friedensfrage jetzt praktische Gestalt angenommen habe.

Zur Lage in Russland.

Der Zar hat an den Warschauer Generalgouverneur ein Reskript gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß sich mit der Erneuerung des bürgerlichen Lebens im Reichsgebiet in den vergangenen letzten 40 Jahren eine Reihe von Bedürfnissen hervorgerichtet hätten, denen die Regierung jetzt besondere Aufmerksamkeit schenke. Die Veruche der Feinde der Rechtsordnung, Wirren hervorzurufen, verbindeten eine ruhige Erörterung der Bedürfnisse. Gleichzeitig äuserten einige Gruppen der polnischen Gesellschaft übermäßige Ansprüche bezüglich der Grenzen der Anwendung der Staatssprache,

welcher im ganzen Reiche eine gebührende hohe Bedeutung gesichert bleiben müsse, aber ohne überflüssige ungedeckte Verdrängung der örtlichen Sprachen. Demgemäß beauftragt der Kaiser den Generalgouverneur, unter geeigneter fester Unterdrückung der künstlich hervorgerufenen Wirren, an die Ausarbeitung von Reformen zu schreiben, die als notwendig anerkannt werden für das Gedeihen des ununterbar mit den übrigen Teilen des russischen Staates verbundenen Gebietes.

In einer Zusammenkunft der Reichsmarschälle von zwanzig Gouvernements in Moskau wurde eine Resolution angenommen, in der gesagt wird: Die öffentliche Meinung hat das bürokratische Polizei-Regime verurteilt. Der Krieg hat die Unordnung in der Staatsökonomie, die Unruhe in der Unordnung im inneren Leben entthüllt. Durch eine Reihe von Adressen, Petitionen und Resolutionen hat die öffentliche

Meinung sich geäußert. Die öffentliche Meinung hat die Unordnung im inneren Leben entthüllt. Durch eine Reihe von Adressen, Petitionen und Resolutionen hat die öffentliche

Meinung sich geäußert. Die öffentliche Meinung hat die Unordnung im inneren Leben entthüllt. Durch eine Reihe von Adressen, Petitionen und Resolutionen hat die öffentliche

